



Kunst & Kultur

IM SEPTEMBER/OKTOBER 2010
von Kunsthistorikerin **Karin Dohrmann**

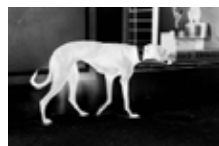
Der Kulturtipp widmet sich diesmal einem Münchner Kunstevent – der Ausstellung *ars canis – der Hund in der zeitgenössischen Kunst*, das von einem bunten Programm rund um den Hund begleitet wird.

ars canis – der Hund in der zeitgenössischen Kunst

Ausstellung vom 16. 09. - 14. 10. 2010 in der Galerie „Im Raum“ 80539 München, Herzog-Rudolf-Str. 9
Öffnungszeiten: Mo-Sa 13.00 - 18.00 Uhr Ausstellungseröffnung: 16.09.2010, 18 Uhr, www.ars-canis.de
Das Programm bis zum 9. Oktober 2010:

Donnerstag 16.09.2010, 18 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Meike Böhm, Anette Eggerath, Anna Frydman, Matthias Lyssy, Elisa Sánchez Reyes der Galerie ars canis



Samstag 18.09.2010, 18 Uhr

„Tierschutz – Engagement durch Schrift und Kunst“

ars canis unterstützt durch den Verkauf von Sondereditionen diverse Tierschutzorganisationen. Zum Talk rund um kreative Ideen zum Tierschutz ist auch die Hundetrainerin Inga Böhm geladen, Autorin des Buches „Windhunde aus Spanien“ (www.windhunde-spanien.de), das im Kynos-Verlag (www.kynos-verlag.de) erschienen ist.



Donnerstag 23.09.2010, 18 Uhr

„Ausstellungseröffnung Mathias Lyssy“

Face to Face: Mathias Lyssy im Gespräch mit Franz Marc.



Die malerische Wirkung von Mathias Lyssys Werken wird durch eine Kombination von Malerei und Fotografie, in einer geradezu sinnlich-haptischen Technik erzeugt. Dadurch werden die von Medien eingeschworenen Sehweisen irritiert und schwanken in Interpretationsversuchen zwischen Dekor, narrativen Bildelementen und malerischen Effekten. Heraus kommen Bilder von beeindruckender, manchmal gar bedrückender Farbigkeit, die das Motiv in einer surrealen Welt erhöhen, sich dem Betrachter sinnlich aufdrängen und seine Einsamkeit spürbar machen. Eine ähnlich fremde Welt, in der der Hund geradezu mit der in farbigen Flächen komponierten Natur verschmilzt, bieten die Bilder von Franz Marc und werden so zum Talkgespräch mit dem Künstler Mathias Lyssy.

Samstag 25.09.2010, 18 Uhr

„Der Hund in der Literatur“ Lesung mit Manuela von Perfall „Agatha und die Geisterhunde“ (www.tigerherz.com)

Seit der Antike ist der Hund Bestandteil der Literatur. Als Symbolwesen, Avatar oder Hundepersönlichkeit an der Seite seines Herrn. In modernen Zeiten wird der Hund mehr und mehr selbst zum Agitator. So auch im Krimi „Agatha und die Geisterhunde“ von Manuela von Perfall. Zur Lesung gibt es eine Weinverkostigung von Josephin Cramer (www.candialle.com), einer der besten Winzerinnen Europas.



Donnerstag 30.09.2010, 18 Uhr

Ausstellungseröffnung Anette Eggerath

Face to Face: Anette Eggerath im Gespräch mit Andy Warhol

Im Umfeld antiker und sakraler Kunst aufgewachsen, entdeckte Anette Eggerath, dass sie ihre eigene Kreativität mit der Kamera umsetzen konnte. Sie führt jahrelang ein Fototagebuch, in dem sie ihr Leben dokumentiert. Erst bei einem mehrjährigen USA- Aufenthalt, wo Sie für einige Musikmagazine arbeitete, begann sie sich auch mit der künstlerischen Seite der Fotografie auseinander zu setzen. Sie beschäftigte sich intensiv mit den Gestaltungsmöglichkeiten der Schwarzweißfotografie und lernte in dieser Zeit auch Andy Warhol kennen.

Samstag 02.10.2010, 18 Uhr

„Hunde damals – Hunde heute“

Problemlösungen in der Historie und ganz modern durch den Illustrator Tommy Weiß. Buchpräsentation: Tommy Weiß, „Weissels Perfekter Hund“ (www.louisverlag.de)

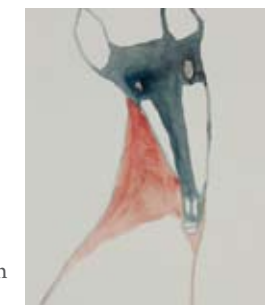
Viele Ansichten aus der Antike haben sich bis heute erhalten, so die Angst vor schwarzen Hunden oder die Vorstellung, dass Rohfleischfütterung den Hund zum Wilderer macht. Aber auch viele Probleme, z.B. wie verhindert man das Streunen eines Hundes, sind auch heute aktuell. Die Kunsthistorikerin Karin Dohrmann erklärt die Ursprünge so mancher Überlieferungen und den Umgang mit dem Hund in der Historie, während der Illustrator Tommy Weiß ganz moderne Lösungen für die Probleme im Hundealltag aufzeigt. Ein informativer und humorvoller Abend!

Donnerstag 07.10.2010, 18 Uhr

Ausstellungseröffnung Anna Frydman

Face to Face: Anna Frydman im Gespräch mit Claude Monet

Anna Frydman erzeugt in ihren Hundeporraits durch den reduzierten Einsatz der Farben und die menschlichen Augen, Gefühle, die zwischen Nachdenklichkeit, Humor und Bedrohung schwanken lassen. Man bekommt den Eindruck, das Mensch und Hund in ihren animalischen, aber auch menschlichen Bestandteilen miteinander verschmelzen. Die Künstlerin konstruiert menschliche Identität über die Gestalt des Hundes, indem sie die Hunde ebenso darstellt, wie sie Menschen abbildet. In ähnlicher Weise vermittelt auch Claude Monet die Mensch-Hund-Beziehung in seinen Werken und wird so zum Talk-Thema mit Anna Frydman.



Samstag 09.10.2010, 18 Uhr

„Künstler und ihre Hunde“. Vortrag von Dr. Karin Dohrmann

Stellt William Hogarth sich seinen Mops noch als Begleiter im Porträt zur Seite, lässt man in adeligen Kreisen schon seit dem 18. Jahrhundert die Hundepersönlichkeit ins Zentrum des Bildes rücken. Im 20. Jahrhundert entwickelt sich das Selbstverständnis zum Hund derart, dass Maler und Zeichner diesem Thema ganze Serien widmen und ihre vierbeinigen Lieblinge zum Bestandteil ihres Werkkontextes machen.

Die Ausstellung wird unterstützt von: www.dogstoday.de • www.4Pforten-unterwegs.de • www.kynos-verlag.de • www.hundskerle.de • www.candialle.com • www.kopps.biz